



VILLA PAPENDORF

Ostsee Zeitung
Samstag, 08. Dezember 2012

Spiel mit der Schönheit im Märchenschloss-Salon

Gudrun Landgrebe und Sebastian Knauer gastierten in der Villa Papendorf.

Rostock – Wie ein Märchenschloss zeigte sich die Villa Papendorf bei Rostock am Samstagabend den Ankommenden. Geschickt waren das Gebäude im verschneiten Park und sogar Bäume beleuchtet. Und drinnen wurden die 85 Besucher in eine unwirkliche andere Welt entführt – in die Welt des Schönen.

In fast familiärer Atmosphäre vermittelte ein literarisch-musikalischer Salonabend mit zwei Stars, der Schauspielerin Gudrun Landgrebe (62) und dem Pianisten Sebastian Knauer (41), vor allem eines: heitere Bewunderung. Ganz zu Recht, denn es ging um den wunderbarsten Komponisten aller Zeiten, um Wolfgang Amadeus Mozart. Und besonders heiter wurde das, weil einige der vielen Frauengeschichten des Musikgenies im Mittelpunkt standen. „Harlekin sucht Columbine“ heißt das von Wolfgang Knauer zusammengestellte Programm. Da spielte also jener Mozart öffentlich den Narren, um sich gegen die Zumutungen einer auf Erfolg, Prestige

und Geldgewinn genormten Gesellschaft zu schützen und seinen Neigungen zum Wahren und Schönen folgen zu können, zu denen immer wieder Klavierschülerinnen oder Sängerinnen gehörten.

Man solle mit dem Schönen nur spielen, und man solle nur mit dem Schönen spielen, heißt es im Programm. Daran hält sich der Pianist Sebastian Knauer vortrefflich. Vor anderthalb Jahren, als der Papendorfer Hausherr Olaf Killinger begann, die Villa seiner Vorfahren als öffentliches Haus für exklusive Veranstaltungen auszustatten, hatte Knauer dafür den

Flügel ausgesucht. Nun spielte er auf dem Instrument eine erlesene Auswahl virtuoser Mozart-Stücke: das Rondo D-Dur, Sätze aus Sonaten, die Fantasie c-Moll und zum Schluss die 12 Variationen über ein französisches Lied, das bei uns zum Weihnachtslied wurde.

Zum Ereignis wurde die Rezitation Gudrun Landgrebes. Die Schauspielerin denkt in der Rolle der gereiften und vereinsamten Baronin von Waldstätten, die einst auch Mozarts Klavierschülerin war, an den mittlerweile verstorbenen Komponisten zurück. Sie plaudert delikate Details aus, Vermutungen und Tatsachen. Und der Klang, den Gudrun Landgrebe sprechend erzeugt, mit kultivierten Sprechmelodien und einem fein schwebenden Ritardando in der Stimme, ist der Mozart'schen Musik auf schöne Weise ebenbürtig. Das Publikum war angetan, erklatschte sich eine Zugabe und wird wohl wiederkommen. Im nächsten Jahr bietet die Villa unter ihren über 30 Veranstaltungen einige spektakuläre Höhepunkte.

Dietrich Pätzold

*Gudrun Landgrebe
und Sebastian Knauer
in der Villa Papendorf.*

Foto: Frank Hormann

